Zeitschrift: Rorschacher Neujahrsblatt

**Band:** 47 (1957)

Rubrik: An den Bodensee

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## An den Bodensee

Georg Thürer

Aus den Bergen kam ich zu dir, Nicht wußt' ich, was Weite sei, Eh ich dich sah.

Du lehrtest mein Auge das Gleiten Und schwimmen den Leib, Blauer Meister. Noch schau ich das Münster vor mir, Dem entgegen ich wagte Der Wege ersten Durch tragender Wasser Kühles Gewog.

Ach, und Gestade seh ich noch immer, Wo das Pfeilkraut wächst unter Ulmen. Wandelnd die Blätter Mit steigender Flut.

Von lichter Höhe Leuchten die Hallen, Drin schüchtern das Kind Dem Manne gewichen Und innewohnend doch blieb.

Als die dauernde Liebe mir nahte, Da blaute dein Spiegel Durch Kirschenblüte herauf Zum Steinernen Tisch.

Als Vater stand ich auf Bergen, Und schauernd erblickt' ich Am Arme der Gattin Wie glühende Ruten Peitschten die Ufer Einst friedsamer Nachbarn.

Nachglühende Schrift Unheiliger Jahre Warne die Völker Vor Geißel und Gier.

Du aber, See,
Ewiger Botengang
Sei deine Sendung!
Und trennst du die Länder,
Drei in der Runde,
Vereine die Menschen
Edel im Bunde,
Im Lichte, das Frieden verheißt,
Im liebend befreienden Geist.